

Ringelreihenspiel überdauert Generationen

HEMSBACH. Der katholische Pater-Delp-Kindergarten der St.-Laurentius-Gemeinde ist seiner Vorreiterrolle in der Region einmal wieder gerecht geworden. Die Demografie-Woche nutzte das Erzieherinnen-Team um Leiterin Claudia Oeburg, um viel Werbung in eigener Sache zu betreiben und, um gleichzeitig der Öffentlichkeit einen Einblick in die pädagogische Arbeit des Kindergartens zu gewähren. „Bei uns im Kindergarten wird nicht nur gebastelt. Kindergarten ist frühkindliche Bildung“, brachte es Claudia Oeburg auf den Punkt und machte damit deutlich, welch Anspruch man an sich selbst hat. „Wir sind den Kindern etwas schuldig.“

Und deshalb war es auch klar, dass man sich mit vollem Engagement an der Demografie-Woche in der Metropolregion Rhein-Neckar beteiligen würde. Am gestrigen Mittwoch hieß es „Spielen gestern - Spielen heute“. Eingeladen waren Alt und Jung, um ihr Lieblingsspielzeug, ihr Lieblingsspiel oder ihren Lieblingsreim vorzustellen. Gemeinsam wurde im Stuhlkreis über Erlebnisse aus der eigenen Kindheit erzählt, gemeinsam Kinderlieder gesungen und kräftig gereimt. Dabei kam natürlich der Spaß nicht zu kurz. Toll, dass einige Omas und Opas gekommen waren und sich rege am Aktionsvormittag beteiligten. Schon beim Turnen unter Woche hatten die Großeltern in der Turnhalle der benachbarten Uhlandschule ihre Fitness unter Beweis gestellt und so manchen Pur-

zelbaum geschlagen. „Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen“, hieß das Motto dieser Mitmachaktion, die ebenso sehr gut angenommen wurde. Doch zurück zum gestrigen Mittwochvormittag: Während heute viele Kinder schon viel zu früh mit Computerspielen und dem Fernseher konfrontiert werden, standen damals - als Oma und Opa klein waren - noch ganz andere Spiele im Mittelpunkt. „Früher wurde viel Ringelreihen gereimt und getanzt“, erinnert sich ein Opa. Die Reime und Singspiele werden sicherlich noch viele Generationen überdauern. Und auch Puppen in allen Variationen sind heute wie damals sehr beliebt. Holzspielzeug, das es früher schon gab, hat längst wieder in die Kinderzimmer Einzug gehalten. Das macht Hoffnung, dass Kinder auch künftig noch Kinder sein dürfen.

Bärbel Loser aus Weinheim hat jedenfalls gerne ihre Enkelkinder Noah und Sarah besucht und beim Projekt mitgemacht. Schon öfter habe sie die beiden in den Kindergarten gebracht, erzählt sie. Den Blick hinter die Kulissen hat sie jetzt das allererste Mal gewagt. „Ich war von dem Miteinander zwischen Erzieherinnen und Kindern begeistert“, so Bärbel Loser. „Da wäre man noch gerne einmal Kind.“ Während die Demografie-Woche mit der gestrigen Veranstaltung im Pater-Delp-Kindergarten abgeschlossen wurde, haben die Erzieherinnen nur eine kurze schöpferische Pause. Gemeinsam bereitet man sich nämlich bald auf den

Martinsumzug am 12. November um 17 Uhr vor. Mit dabei sind auch die Schüler der 1. Klasse aus der Uhlandschule, die ebenso wie Eltern, Großeltern und Freunde der Kinder zu dem Umzug eingeladen sind. In den kommenden Wochen werden also kräftig Laternen gebastelt und Lieder einstudiert - auch das kennen Omas und Opas noch aus ihrer Kindheit. **MC**

Weinheimer
NACHRICHTEN
18.10.2012